

IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

Schwächerer Rückgang der Neuaufträge ließ EMI im Januar auf 11-Monatshoch steigen

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

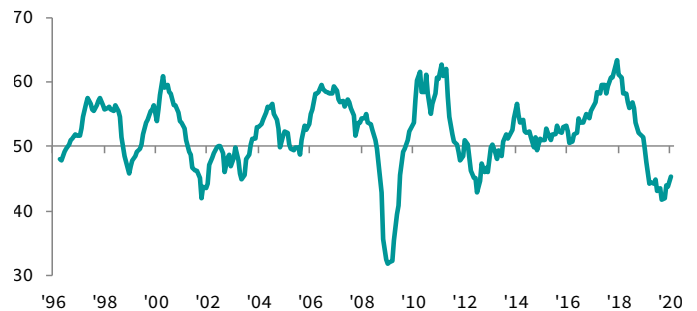
Geringstes Minus beim Auftragseingang seit Oktober 2018, da Exportorder nahezu stabil blieben

Beschäftigungsrückgang weiterhin einer der stärksten seit Anfang 2010

Optimismus hinsichtlich zukünftiger Produktionsniveaus deutlich höher

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Auch der Abbau von Arbeitskräften setzte sich am Jahresanfang fort. Die Rückgangsrate blieb vom Januar im Vormonatsvergleich unverändert und fiel seit Januar 2010 nur einmal noch schlechter aus, und zwar im Oktober 2019.

Des Weiteren reduzierten die Hersteller abermals ihre Vormateriallager. Demnach wurden diese so kräftig reduziert wie seit drei Monaten nicht mehr. Die Bestände an Fertigwaren sanken derweil so stark wie seit fast dreieinhalb Jahren nicht mehr.

Die Einkaufsmenge im verarbeitenden Gewerbe schrumpfte ebenfalls ein weiteres Mal. Auch wenn die Reduzierung immer noch signifikant ausfiel, verbesserte sich der entsprechende Index auf den höchsten Wert seit elf Monaten. Dementsprechend verkürzten sich zwar die Lieferzeiten erneut, allerdings weniger deutlich als zuletzt.

Der Druck auf die Hersteller Preisnachlässe zu gewähren, blieb auch im neuen Jahr unverändert hoch. So sanken die durchschnittlichen Verkaufspreise bereits den siebten Monat in Folge und etwas stärker als im Vormonat. Einige der befragten Manager begründeten dies mit dem teils erbitterten Wettbewerb sowie den vergleichsweise niedrigen Einkaufspreisen.

Erfreulicherweise setzte sich der Aufwärtstrend bei den Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auch im Januar fort. Nach dem Rekordtief vom letzten August verbesserte sich der entsprechende Index zum fünften Mal hintereinander und signalisierte die größte Zuversicht seit anderthalb Jahren. Vor allem die besseren Aussichten im Exportgeschäft lassen die Hersteller wieder optimistischer in die Zukunft blicken.

Die Kontraktion in Deutschlands Industriesektor hat sich zu Beginn des Jahres 2020 abgeschwächt. Ausschlaggebend war vor allem das kleinste Minus der Neuaufträge seit fünfzehn Monaten, wie die aktuellen Daten von IHS Markit und dem BME zum Einkaufsmanagerindex zeigen. Die Produktion wurde zwar erneut gedrosselt, allerdings weniger stark als zuletzt. Derweil ging die Beschäftigung abermals mit einer der kräftigsten Raten der letzten zehn Jahre zurück. Obwohl sich der hohe Wettbewerbsdruck in Form einer weiteren Senkung der Verkaufspreise offenbarte, zeigten sich die Hersteller beim Geschäftsausblick deutlich optimistischer.

Im ersten Monat des Jahres kletterte der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland abgeleitet aus Indizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen - auf 45,3 Punkte und erreichte damit ein 11-Monatshoch. Nach 43,7 im Dezember und dem 10-Jahrestief vom letzten September ist dies nun die dritte Verbesserung innerhalb der vergangenen vier Monate. Nichtsdestotrotz notiert der Index aber nach wie vor deutlich in der Schrumpfungzone.

Der Hauptimpuls ging im Januar vom Gesamt-Auftragseingang aus. Dieser verzeichnete den geringsten Rückgang seit fünf Monaten, und zwar hauptsächlich da sich das Exportgeschäft nahezu stabilisierte. Laut vieler Umfrageteilnehmer sind die Marktbedingungen zwar weiterhin schwierig und die Investitionsbereitschaft gering, dennoch registrierten einige Hersteller eine anziehende Nachfrage in Schlüsselmärkten wie der USA und China.

Die Produktion wurde im Januar so gering zurückgefahren wie seit fünf Monaten nicht mehr. Trotzdem notierte der entsprechende Index noch deutlich unter dem für den Auftragseingang. Alle drei Teilbereiche der Industrie - Konsumgüter, Vorleistungsgüter und Kapitalgüter - verbuchten einen Produktionsrückgang.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

“Das verarbeitende Gewerbe in Deutschland lässt zum Jahresbeginn 2020 weitere Zeichen der Erholung erkennen. So entfernte sich der EMI weiter von seinem Tiefpunkt im September letzten Jahres und kletterte auf den höchsten Stand seit elf Monaten. Vor allem die aktuellen Zahlen zum Auftragseingang und zu den Exportordern, die sich zunehmend einem stabilen Niveau annähern, sind besonders ermutigend. Produktion, Vormateriallager und Beschäftigung rangieren jedoch nach wie vor tief im roten Bereich und machen damit deutlich, dass die Industrie noch längst nicht über den Berg ist.

Beim Geschäftsausblick setzte sich der Aufwärtstrend im Januar fort, da sich bei den Handelskonflikten eine leichte Entspannung abzeichnete sowie die Exportnachfrage wieder leicht anzog. Allerdings hat sich das Bild innerhalb des kurzen Umfragezeitraums (13. - 24. Januar) schon etwas gewandelt. So dürften sich die durch das Coronavirus hervorgerufenen Störungen innerhalb der chinesischen Wirtschaft auch auf die Exportgeschäfte deutscher Hersteller sowie deren Stimmung in den kommenden Monaten auswirken.“

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 13. - 24. Januar 2020.

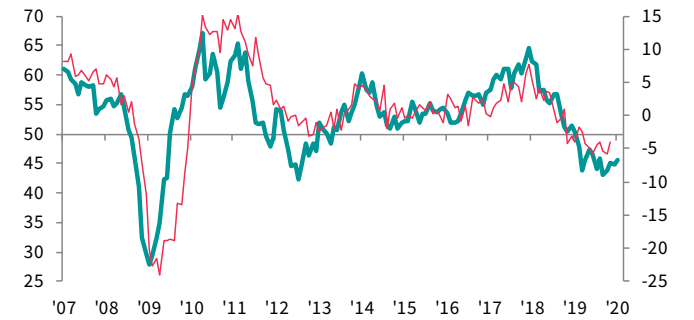
Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkt.com.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markt / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: IHS Markt, Bundesbank

Industrieproduktion

sb, cal. adj., %J/J

KONTAKT

IHS Markt

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkt.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1 781 3019 311
katherine.smith@ihsmarkt.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkt.com/products/pmi.html.

Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markt Ltd. sein.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

www.bme.de